

PRESSE Information

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachfolgend bieten wir Ihnen eine Meldung an.

Ralph Brinkhaus (CDU), Unions-Fraktionschef, gab heute, 14.06.19, dem Südwestrundfunk ein Interview zum Thema: „**Klausur der GroKo-Fraktionsvorstände**“.

Das „SWR Tagesgespräch“ führte Mirjam Meinhardt.

Mit freundlichen Grüßen
Zentrale Information

SÜDWESTRUNDFUNK

Anstalt des öffentlichen Rechts
Radio · Fernsehen · Internet

Multimediale Chefredaktion
Zentrale Information
SWR Tagesgespräch

Postadresse 76522 Baden-Baden
Hausadresse Hans-Bredow-Straße
76530 Baden-Baden

Telefon 07221/929-23981
Telefax 07221/929-22050

Internet www.swr2.de

Datum: 14.06.2019

Unionsfraktionschef Brinkhaus zu Grundrente: „Nicht das Kernthema, an dem das Schicksal der Republik hängt“

Baden-Baden: Der Unions-Fraktionsvorsitzende Ralph Brinkhaus (CDU) sieht noch keine Einigung der Koalition beim Thema Grundsteuer. Im SWR Tagesgespräch sagte der CDU-Politiker, "da sind wir noch in Gesprächen". Insgesamt arbeite die GroKo aber gut zusammen. Ein schnelles Ende der Koalition sieht Brinkhaus nicht. Allerdings müsse man sich auch ein bisschen "an die eigene Nase fassen", weil Personalfragen die Inhalte in letzter Zeit überlagert hätten. Die Sachthemen müssten jetzt hervorgehoben werden. Als positive Beispiele für die Arbeit der Koalition nannte der Fraktionschef das Thema Pflege, die Digitalisierung an Schulen, die beschlossenen Migrationsgesetze, den sozialen Wohnungsbau, den Ausbau des Nahverkehrs und den Kita-Ausbau.

Auch beim Thema Klimaschutz traue man sich, "sehr viel zu", betonte Brinkhaus im SWR. Das Thema werde auch am Sonntag im Koalitionsausschuss eine Rolle spielen. Der Kohleausstieg sei "fast in trockenen Tüchern". Dass sich beispielsweise bei dem für die SPD wichtigen Thema Grundrente noch kein Kompromiss abzeichnet, hält Brinkhaus für unproblematisch. Die Grundrente sei "nicht das absolute Kernthema, an dem das Schicksal der Republik hängt", sagte der CDU-Politiker.

Wortlaut des Live-Gesprächs:

Meinhardt: Die Fraktionsvorstände der GroKo hatten gestern Abend schon einmal die Chance für erste Gespräche. Geeinigt haben soll sich die Koalition offenbar schon bei der Grundsteuer. Können Sie das bestätigen?

Brinkhaus: Nein, da sind wir noch in Gesprächen.

Meinhardt: Das heißt, da muss noch gearbeitet werden?

Brinkhaus: Da muss noch gearbeitet werden, da sind wir noch in Gesprächen mit der Grundsteuer.

Meinhardt: Strittige Themen gibt es genug. Union und SPD stehen ja beide unter Druck. Die Stimmung war aber offenbar trotzdem recht gut. Wie erklären Sie sich das, ist das Galgenhumor?

Brinkhaus: Überhaupt kein Galgenhumor, wir kennen uns ja alle auch sehr, sehr lange, wir arbeiten übrigens auf der Fraktionsebene auch schon sehr, sehr lange zusammen an ganz, ganz vielen Projekten. Diese Klausurtagung ist vereinbart worden, bevor die ganzen Turbulenzen auch entstanden sind und insofern haben wir uns auch ein bisschen gefreut, dass wir zusammensitzen konnten, dass wir gestern Abend über das ganz wichtige Thema „Afrika“ sprechen konnten und nachher wurde dann noch das eine oder andere Bier getrunken.

Meinhardt: Angeblich sind ja wichtige Themen, wie zum Beispiel das „Klimaschutzgesetz“ oder die „Grundrente“ ausgeklammert. Gerade aber der Klimaschutz, das hat sich ja bei den letzten Wahlen gezeigt, ist für die Bevölkerung ein wichtiges Thema. Traut sich die GroKo dann das einfach nicht mehr zu?

Brinkhaus: Doch, wir trauen uns da sehr viel zu beim Thema „Klimaschutz“. Das ist ja so, dass wir da auch in diversen Koalitionsausschüssen schon drüber gesprochen haben, dass wir uns Anfang des Jahres darauf vereinbart haben, dass es ein umfangreiches Klimapakete im Herbst geben soll. Wir werden einen Koalitionsausschuss haben am Sonntag, da wird das Thema Klima auch eine Rolle spielen. Es gibt ein Klimakabinett und es ist so, dass diverse Arbeitsgruppen mit Hochdruck an diesem Thema arbeiten. Also insofern spielt das eine große Rolle - jetzt bei der Klausurtagung nicht, weil wir da auch andere Themen haben.

Meinhardt: Aber wäre es nicht dringend nötig, vielleicht auch für die Bevölkerung mal hier klar Pflöcke einzuschlagen und zu zeigen, wir kümmern uns nicht nur um die Themen, die jetzt irgendwie eh ganz einfach zu bewerkstelligen sind, sondern wir packen die richtig großen Themen jetzt an?

Brinkhaus: Ja, die richtig großen Themen sind ja angepackt. Wir haben ja das erste halbe Jahr damit verbracht, auch den Kohleausstieg zu regeln, der fast in trockenen Tüchern ist, was ein riesiges Projekt für die Bundesrepublik Deutschland ist, weil wir auch gleichzeitig aus der Kernenergie aussteigen. Wir haben im letzten halben Jahr Gesetze zum weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien zum Netzausbau auf den Weg gebracht und wie gesagt, wir sprechen ständig über dieses Thema. Wir handeln und das wird auch Thema in den Gesprächen jetzt im Juni hier zum Beispiel im Koalitionsausschuss sein. Also, wir haben viel, viel Zeit damit verbracht und werden vor allen Dingen über den Sommer noch sehr, sehr viel Zeit damit verbringen, dieses wichtige Thema „Klima“ auch voranzutreiben.

Meinhardt: Bei der Sitzung heute steht auf dem offiziellen Tableau Netzausbau 5G, Wirtschaftspolitik und Pflege. Da kommt einem trotzdem so ein bisschen der Gedanke, naja, die versuchen sich jetzt irgendwie zusammenzurufen, weil die Angst vor Neuwahlen zu groß ist?

Brinkhaus: Wir versuchen uns zusammenzurufen aus einem einzigen Grund, weil wir auch gewählt sind und weil die Menschen von uns erwarten können, dass wir uns nicht mit uns selbst beschäftigen, sondern, dass wir die Themen vorantreiben. Gerade das Thema „Mobilfunk“ ist nicht nur für den ländlichen Raum ein ganz, ganz wichtiges Thema. Ich denke das Thema „Wirtschaft“ – also bei einer abschwächenden Konjunktur – das ist ein absolutes Kernthema für unsere Volkswirtschaft und ich glaube auch, dass das Thema „Pflege“ viele von ihren Hörerinnen und Hörern bewegt und insofern sind da schon drei ganz, ganz wichtige Themen. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht nur eine Ein-Themen-Demokratie sind. Das Thema „Klima“ ist unglaublich wichtig, das ist überhaupt keine Frage, aber wir dürfen über das Thema „Klima“ nicht die anderen wichtigen Fragen vergessen.

Meinhardt: Dann gucken wir nochmal auf die anderen wichtigen Fragen, beispielsweise die „Grundrente“, die ist für die SPD relativ wichtig. Das SPD-Generalsekretär Klingbeil gestern auch hier im Tagesgespräch angesprochen. Da müsse endlich Tacheles geredet werden. Glauben Sie denn, da gibt es Chancen auch bei diesen großen strittigen Themen, dass Sie da zusammenfinden?

Brinkhaus: Wir haben bisher bei allen großen strittigen Themen irgendwo auch zusammengefunden. Wir liegen bei der Grundrente auseinander, weil die SPD was möchte, was so im Koalitionsvertrag nicht vereinbart worden ist. Das ist natürlich eine Sache, die wir nicht gut finden, weil wir hart um diesen Koalitionsvertrag gerungen haben. Aber ich glaube jetzt nicht, dass das das absolute Kernthema ist, an dem das Schicksal der Republik hängt. Also ich werde immer wieder gefragt, die „Grundrente“, das muss jetzt dringend gelöst werden. Ich halte es damit, dass ich sage, das Geld muss auch verdient werden, deswegen ist es wichtig, dass wir über die wirtschaftliche Entwicklung sprechen. Sie haben es selber angesprochen, das Thema „Klima“ spielt hier eine große Rolle. Wir haben eine ganz prekäre außenpolitische Situation, wenn man die Nachrichten verfolgt, das heißt, es gibt ganz, ganz viele wichtige Themen und deswegen, dass ich immer wieder gefragt werde, wie geht es denn mit der Grundrente weiter, als wenn das Schicksal dieser Republik davon abhängt, das kann ich nicht so ganz teilen.

Meinhardt: Sie haben den Koalitionsvertrag angesprochen. Da geht es oft um die Frage dann „Soli abschaffen? Ja oder Nein“. Da möchte die Union ja auch mehr als im Koalitionsvertrag drinsteht, von daher ist es vielleicht doch legitim, nicht nur das umsetzen zu wollen, was da vereinbart und festgeschrieben ist, oder?

Brinkhaus: Klar, so ein Koalitionsvertrag lebt, aber wenn man so etwas macht, wenn man eine Änderung vom Koalitionsvertrag haben will, dann macht man das nicht Sonntagmorgens über die „Bild am Sonntag“, wie das bei der Grundrente geschehen ist, sondern, dann spricht man vertrauensvoll mit dem Koalitionspartner. Und wie gesagt, wir sind mit der SPD in sehr, sehr guten Gesprächen. Mit der neuen Fraktionsführung, das klappt hervorragend und auf Arbeitsebene zwischen den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden, den Sprechern, den Berichterstattern ist eine sehr, sehr, gute Arbeitsatmosphäre, die davon getragen ist, die Projekte voranzutreiben.

Meinhardt: Das heißt, die Unkenrufe, dass die Große Koalition Weihnachten nicht mehr erlebt, die teilen Sie nicht?

Brinkhaus: Nein, die teile ich jetzt deswegen nicht, weil wir auch eigentlich – ist nur nicht so gesehen worden – waren wir auch ein bisschen selbst dran schuld, weil über andere Themen gesprochen worden ist, weil wir auch eine gute Sacharbeit gemacht haben. Das heißt, wir haben Grundgesetzänderungen für die Digitalisierung der Schulen, für einen besseren Ausbau des Nahverkehrs, für den sozialen Wohnungsbau auf den Weg gebracht. Wir haben sieben Immigrationsgesetze, die ganz, ganz wichtig waren verabschiedet, wir haben was im Bereich Kita gemacht, wir haben was im Bereich Arbeitsmarkt und Pflege gemacht. Das heißt, wir sind jede Woche am Arbeiten, aber leider sprechen wir dann oft nur über Personalfragen. Da müssen wir uns selbst an unsere eigene Nase fassen und insofern ist das eine Geschichte, dass wir jetzt die Sacharbeit also noch offensiver kommunizieren müssen als das in der Vergangenheit der Fall war.

- Ende Wortlaut -